

Befragung zur Versorgungssituation von geflüchteten Menschen mit Behinderung in den Fachdiensten der Caritas

1. Hintergrund

In der bundesweiten Diskussion zum Thema Migration und Behinderung ist der Fluchtkontext weitgehend unberücksichtigt bzw. unbekannt. Oftmals bleiben geflüchtete Menschen mit Behinderung zwischen den Systemen der Beratung, Unterstützung und Versorgung von Menschen mit Behinderung einerseits und Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung andererseits unsichtbar. Sie erleben dadurch vielfältige Ausschlüsse durch nicht barrierefreie Unterbringung, einen eingeschränkten Zugang zu Sozialleistungen oder zu Bildungsangeboten usw. Deshalb bedarf es besonderer Anforderungen für die Beratungsstellen.

Inwieweit auch Mitarbeitende in den Fachdiensten der Caritas mit neuen oder zusätzlichen Aufgaben in Bezug auf die Versorgung von geflüchteten Menschen mit Behinderung konfrontiert sind, wurde bisher nicht erfasst. Auch über die vorhandenen Angebote sowie ggf. auftretenden Probleme ist bisher nur wenig bekannt.

2. Zielsetzung

Im Rahmen der geplanten Befragung soll die Situation in den Fachdiensten der Caritas hinsichtlich der Beratung und Unterstützung von geflüchteten Menschen mit Behinderung analysiert werden. Es gilt, mögliche Problemfelder und Verbesserungsmöglichkeiten in der Versorgung geflüchteter Personen zu identifizieren und den Unterstützungsbedarf für Mitarbeitende zu erfassen. Die Ergebnisse werden in die Maßnahmenplanung des Projekts „Flüchtlinge beraten, begleiten, beheimaten“ (Fbbb) einfließen.

3. Erhebungsverfahren

Zur Untersuchung der Situation der Beratung und Unterstützung von geflüchteten Menschen mit Behinderung in den Fachdiensten der Caritas werden Caritas-Mitarbeitende mittels eines quantitativen Erhebungsinstruments befragt. Alle Daten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und nur in anonymisierter Form veröffentlicht.

Der Link zum Online-Fragebogen wird per E-Mail über die Diözesancaritas-Referent(inn)en der Fachbereiche Alter, Pflege, Behinderung und Migration und Integration weitergeleitet werden.

Der Erhebungszeitraum beträgt vier Wochen.

4. Auswertung und Dokumentation

Die statistische Auswertung der quantitativen Ergebnisse wird über das Online-Befragungstool „LamaPoll“ sowie ggf. zusätzlich über „Microsoft Excel“ erfolgen. Die Ergebnisse der Befragung werden allen Interessierten zur Verfügung gestellt.